

DER BOTE

Informationen für die Gemeinden
Immanuel und St. Bartholomäus

09 – 11 2015
kostenlos



Liebe Gemeinde,

kennen Sie den „Zeitgeist“? Der scheint auch zu wehen, wo und wann er will. Jedenfalls wird er immer dann bemüht, wenn bei umstrittenen Dingen in Kirche und Gesellschaft den Kontrahenten die Argumente ausgehen.

Entweder will man ihm Genüge tun oder will ihm nicht erliegen. Ob Betreuungsgeld, Homoehhe, Familienbild, das Verhältnis von Staat und Religionsgemeinschaften, das Pfarrerbild und das von Gemeinde – immer wieder begegnen sich konservative und moderne Stimmen in Dissonanzen, die mit ernsthafter Kommunikation wenig zu tun haben. Lieber versucht man, die eigene Meinungsherrschaft zu sichern und auszubauen und steigert sich sogar in eine Opferrolle hinein. Pegida gegen die Lügenpresse, Hooligans gegen Salafisten, Russlandversther gegen Sanktionäre, Griechenland-sympathisanten gegen Ordnungspolitiker – die Reihe ist willkürlich und ließe sich weiter fortsetzen.

Und weil alles so kompliziert ist, müssen es die Flüchtlinge dieser Welt ausbaden. Auch deshalb, weil sie die Fragilität unseres Wohlstandes offenbaren. Was können wir Christen angesichts dessen tun? Uns einreihen in den Chor der Meinungsverbreiter in diese oder jene Richtung? Oder uns doch an dem orientieren, der der Schlüssel unserer Weltanschauung und unseres Wirklichkeitsverständnisses ist – Jesus von Nazareth, die wirkliche Opferperspektive Gottes in dieser Welt und unseres Lebens.

Viele von Ihnen werden in diesem Sommer unterwegs gewesen sein – an vertrauten oder neu entdeckten Orten. Sie werden Menschen anderer Kulturen kennengelernt haben, vielleicht sogar in Berlin, wo die Urlaubszeit uns die Welt daheim erleben lässt.

Vielleicht haben Sie auch den guten Geist Gottes in seiner Schöpfung in allem Zeitgeist entdeckt.

Ihr Pfarrer Joachim Goertz

AKTUELLES AUS DER GEMEINDELEITUNG

PfarrerIn Friederike Winter fiel leider seit Mitte April dieses Jahres krankheitsbedingt aus. Nach Gesprächen mit dem Kirchenkreis schlug Superintendent Dr. Bertold Höcker vor, sie aus gesundheitlichen Gründen ab dem 1.8.2015 für ein Jahr in den Kirchenkreis Berlin Stadtmitte für pastorale Dienste abzuordnen. Diesem Vorschlag haben die drei Gemeindeleitungen des Pfarrsprengels Am Prenzlauer Berg zugestimmt. Der Kirchenkreis sagte zu, das verbleibende Pfarrteam (Pfarrer Joachim Goertz, Pfarrer Nils Huchthausen und seit 1.7. Pfarrer Mark Pockrandt) in seiner pastoralen Arbeit zu unterstützen. Denn durch die gemeinsame pastorale Verantwortung der Pfarrer für den Pfarrsprengel werden auch die Vertretungsdienste in Immanuel von den nun noch drei verbliebenen Sprengelpfarrern übernommen.

Direkte Ansprechperson für die Immanuelgemeinde im Rahmen einer Vakanz-

vertretung bis zum Jahresende ist Pfarrer Joachim Goertz. Seine Tätigkeit umfasst neben der Koordination sämtlicher pfarramtlicher Angelegenheiten und Amtshandlungen insbesondere auch die Teilnahme an den Sitzungen des Bevollmächtigtenausschusses und Dienstbesprechungen, die Mitarbeiterführung und Seelsorge und die wöchentlichen Sprechstunden. Als Abwesenheitsvertretung für Pfarrer Goertz fungiert Pfarrer Mark Pockrandt.

Die Kontaktdaten sind:
Pfarrer Joachim Goertz
(pfarrer@bartholomaeus.in-berlin.de) und
Pfarrer Mark Pockrandt
(mark.pockrandt@advent-zachaeus.de)

Bei Fragen dazu können Sie sich gern auch an den Bevollmächtigtenausschuss der Immanuelgemeinde wenden:
bva@immanuelgemeinde.de

Uta Motschmann
(bva@immanuelgemeinde.de)

ABSCHIED VOM „BOTEN“ VOR- UND NACHDENKEN ÜBER DAS NEUE GEMEINDEBLATT

Den Boten, wie er seit vielen Jahren die Immanuelgemeinde und später auch die Bartholomäusgemeinde mit Nachrichten und Informationen versorgte, wird es so, wie Sie ihn jetzt vor sich haben, demnächst nicht mehr geben. Vielen mögen sich jetzt fragen: Warum? Ist das nicht wieder eine Tradition, die hier aufgegeben wird? Meine Antwort: Ja und nein. Denn auch die beste Tradition fällt in sich zusammen und wird zum reinen Selbstzweck, wenn sie

den Bezug zum tatsächlich Vorhandenen, zum realen Leben vermissen lässt und damit ihre Inhalte verliert.

Und sehen wir uns die Realität hier in Immanuel, in St. Bartholomäus an: In letzter Zeit haben so einige Veränderungen stattgefunden, nicht zuletzt durch die Bildung eines Pfarrsprengels mit den drei Gemeinden Advent-Zachäus, St. Bartholomäus und Immanuel vor einem Jahr. Gottesdienste werden gemeinsam gefeiert, und zwar von allen Pfarrern an allen vier Predigtorten des Pfarrsprengels. Es gab und gibt eine zum Teil regional verantwortete

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die Konfirmandenzeit wird gemeinsam durchgeführt, die Junge Gemeinde trifft sich derzeit in Advent, die Musikkreise von St. Bartholomäus und Immanuel finden seit Jahren gemeindeübergreifend statt, seit einem Jahr ist Kantorin Monika Ellert mit einer Viertelstelle auch in Bartholomäus tätig.

Und diesen, teilweise schon lange vorhandenen Realitäten wollen wir mit einer Neukonzeption eines Gemeindeblattes Rechnung tragen – mit einem gemeinsamen Sprengelblatt. Seit über einem Jahr hat eine Gruppe von „alten“ Gemeindeblattmachern und neu Hinzugekommenen sich dieser Aufgabe angenommen: Ideen entwickelt, Konzepte erstellt und verworfen, neue gefunden, durchdiskutiert, geplant ... Und jetzt ist es so weit: Im Dezember dieses Jahres, pünktlich mit dem neuen Kirchenjahr, soll die erste Ausgabe des gemeinsamen Sprengelblattes erscheinen.

An dieser Stelle sei gedankt: denen, die den Boten – oftmals über viele Jahre – bisher begleitet haben, sei es als Lesende oder als Gestaltende, Schreibende, Zuliefernde ... und natürlich dem Team, das dem Boten vor nicht allzu langer Zeit schon ein neues Gesicht verpasst hat und das sich mit vielen Ideen in der Sprengelblatt-Gruppe engagierte: Martina Böttcher und Ulrike Klugmann. Letztere scheidet allerdings mit diesem „Boten“ aus dem Redaktionsteam aus und wir suchen dringend neue Unterstützung. Wer Lust auf Redaktionsarbeit und Gestaltung oder auch Lektorat hat, kann sich gerne unter bote@immanuelgemeinde.de melden.

Ein persönlicher Nachtrag:

Ich kann mir vorstellen, dass die Ankündigung, ein gemeinsames Sprengelblatt herauszubringen, zu Fragen führt wie: Muss das jetzt auch noch sein? Könnte man nicht einfach alles so lassen wie bisher? Oder naja, nicht alles so lassen, ein bisschen schöner, informativer ..., aber doch so im Großen und Ganzen ...? Und ja, auch diese Fragen waren dem einen oder der anderen in der Sprengelblatt-Konzeptgruppe nicht fremd, saßen hier doch langgediente „Blattmacher“ mit viel Vergangenheit zusammen mit neu Hinzugekommenen, die andere Erfahrungen und neue Ideen mitbrachten. Da standen trotz des Wunsches nach einem gemeinsamen Blatt „aus den Gemeinden für die Gemeinden“ immer auch Befürchtungen im Raume: Wird nun das Eigene aufgegeben, findet man sich selbst in diesem größeren Ganzen wieder? Geht jetzt meine Gemeinde unter? Wie soll das überhaupt funktionieren: ein gemeinsames Sprengelblatt von drei Gemeinden, jede für sich autonom und doch in vielen Teilbereichen schon eng miteinander verknüpft? Und gerade diese letzte Frage wurde zur größten Herausforderung für die Konzeptgruppe: Wie kann eben diese Realität in einem gemeinsamen Blatt dargestellt werden? Und wie das dann aussieht, werden Sie Anfang Dezember sehen können. Wobei die dann gefundene Form sicher weiter optimiert wird.

Uta Motschmann
bva@immanuelgemeinde.de

NEUE MITARBEITERIN FÜR KINDER- UND JUGENDARBEIT

Liebe Gemeinde,

ab September 2015 arbeite ich als Religionspädagogin in der Immanuelgemeinde mit Kindern und Eltern. Arbeit mit Kindern bedeutet für mich, spielerisch Bildung, Erziehung und Werte zu vermitteln sowie Offenheit und Freiräume zu leben.

Der arabische Dichter Khalil Gibran (1883 bis 1931) schrieb, wie ich finde, folgende eindrucksvolle Worte:

*„Eure Kinder sind nicht eure Kinder.
Sie sind die Söhne und Töchter der Sehnsucht
des Lebens nach sich selber.
Sie kommen durch euch, aber nicht von
euch,
Und obwohl sie mit euch sind, gehören sie
euch doch nicht.
Ihr dürft ihnen eure Liebe geben, aber nicht
eure Gedanken,
Denn sie haben ihre eigenen Gedanken.
Ihr dürft ihren Körpern ein Haus geben, aber
nicht ihren Seelen,
Denn ihre Seelen wohnen im Haus von
morgen, das ihr nicht besuchen könnt, nicht
einmal in euren Träumen.
Ihr dürft euch bemühen, wie sie zu sein, aber
versucht nicht, sie euch ähnlich zu machen.
Denn das Leben läuft nicht rückwärts, noch
verweilt es im Gestern.
Ihr seid die Bogen, von denen eure Kinder als
lebende Pfeile ausgeschiedt werden.
Der Schütze sieht das Ziel auf dem Pfad der
Unendlichkeit,
und Er spannt euch mit Seiner Macht, damit
seine Pfeile schnell und weit fliegen.“*

*Lasst euren Bogen von der Hand des Schützen
auf Freude gerichtet sein;
Denn so wie Er den Pfeil liebt, der fliegt, so
liebt er auch den Bogen, der fest ist.“*

Nach meinem Abitur (2010 in Kreuzberg) realisierte sich mein Wunsch, im sozialen Bereich tätig zu werden. Mein Freiwilliges Soziales Jahr im Blindeninstitut in Würzburg ermöglichte mir, viele wichtige Erfahrungen in der Arbeit mit Schwer-/Mehrfachbehinderten sowie in der Zusammenarbeit im Team zu sammeln.



Während meines Studiums (BA) erarbeitete ich mir zweierlei theaterpädagogische Zusatzqualifikationen (bei Prof. Rudolf/Fr. Pohlmann und Prof. Dr. Domkowky) und konnte ehrenamtlich bei Tabea e.V. arbeiten. Ich studierte an der evangelischen Hochschule Berlin (in Zehlendorf) Religions- und Gemeindepädagogik und ließ ich mich bei der Nordkirche für Kirche am Urlaubsort als Teamleiterin für die Urlauberseelsorge ausbilden, um im Sommer an der Nordsee, in Büsum, auf Helgoland und Pellworm, arbeiten zu können. Zurück in der Heimatstadt bin ich voller Vorfreude, eine neue Gemeinde mit allem, was dazu gehört, kennenlernen zu dürfen.

Rahel Insa Liebig

„MACHT ALLE TORE WEIT AUF!“

— EIN INTERVIEW MIT CHRISTIAN STENDER —

Dipl.-Geograf Christian Stender, 40, ist Vertriebsleiter eines Internet-Unternehmens und sitzt in drei Ausschüssen der Immanuelgemeinde: Finanzen, Personal und Öffentlichkeitsarbeit

CHRISTIAN, WIR KENNEN UNS AUS DER AUSSCHUSS-ARBEIT UND DUZEN UNS DAHER. ALSO: SEIT WANN LEBST DU IN UNSERER GEMEINDE? Ich bin in Schwerin geboren, lebe seit 20 Jahren in Berlin und seit 2006 in dieser Gemeinde.

UND WIE BIST DU ZUR AKTIVEN GEMEINDEARBEIT GEKOMMEN? Beim Taufgespräch für unsere Kinder habe ich Friederike Winter auch erzählt, dass ich in der Petrusgemeinde in Schwerin viele Jahre Jugendarbeit in der Jungen Gemeinde gemacht habe, außerdem war ich im GKR damals „Jugendmitglied“. Da lag es nahe, dass Frau Winter mich für die Arbeit in unserer Gemeinde interessieren wollte.

UND SEIT WANN BIST DU IN DER GEMEINDEARBEIT AKTIV? Seit fast zwei Jahren: Ich war lange im Bevollmächtigtenausschuss, habe das Amt aber niedergelegt, weil ich mich mehr auf praktische Dinge konzentrieren will. Dass ich im Finanz- und Personalausschuss sitze, ist beruflich bedingt. Und im Öffentlichkeitsausschuss bin ich aus Neigung. Verkauf und Kommunikation, das gehört auch zu meinem Beruf. Hier kommen also Beruf und Begabung zusammen.

WAS IST DIR WICHTIG IN DEINER ARBEIT FÜR UNSERE GEMEINDE? Ich denke, dass sich die Immanuelgemeinde viel stärker nach außen öffnen muss. Daraus folgt die

Frage: Wie tritt man heute nach außen auf als Gemeinde? Und weiter: Wie kann unsere Kirche sowohl ein religiöser, als auch ein kultureller und überhaupt lebendiger Ort im Kiez werden? Ich kenne aus meiner Jugend, dass die Kirche Raum bietet für alle und für vieles – von Partys, Diskussionen, kulturellen Veranstaltungen bis zu Gottesdiensten. Jeder weiß, dass es dort einen offenen Raum gibt.

UND WIE SOLLTE DAS IN UNSERER GEMEINDE FUNKTIONIEREN? Mein Ausgangsgedanke ist: Unsere schöne Kirche steht im Mittelpunkt eines sich stark veränderten Raumes mit einer überdurchschnittlich jungen Gemeinde. Aber man kommt an unsere Kirche kaum heran – immer sind die Gartentore abgeschlossen. Als ich hierher zog, dachte ich sogar, die Kirche wird nicht mehr genutzt. Ich wünsche mir, dass sich eines Tages Menschen rund um die Kirche aufhalten, dort sitzen und vielleicht einen Snack essen oder einfach nur ausruhen.

NUN IST UNSERE KIRCHE BEKANNTLICH IN EINEM DESOLATEN ZUSTAND. Ja, wir müssen den Sanierungsstau beseitigen – rund drei Millionen Euro wird das kosten. Davon ist nur ein Bruchteil in der Kasse, es fehlen mehrere Millionen Euro. Im Moment ist jeder sichtbare Schritt wertvoll, weil er zeigt, dass sich etwas bewegt.

UND HAST DU EINE IDEE, WIE WIR SO VIEL GELD EINNEHMEN KÖNNEN? Nun, es gibt Fördergelder von verschiedenen Organisationen, die jedoch nur bei einem gewissen Eigenanteil eingeworben werden können. Dafür müssen wir aktiv und kreativ werden. Es gibt viele Möglichkeiten, man muss sich dazu nur umsehen. Das kann der Verkauf von Stoffbeuteln oder Schirmen mit

noch den Nachlass des Künstlers Herbert Mundel (er entwarf die nach dem Zweiten Weltkrieg erneuerten Glasfenster), der gesichtet und dokumentiert werden muss. Es ist also für jeden etwas dabei.

UND GERADE AN EHRENAMTLICHEN MANGELT ES JA IN IMMANUEL. Ja, dafür müssen viele Menschen angesprochen werden.



Immanuel-Logo sein, Postkarten, Nägeln aus den Balken oder Teile alter Glasfenster, man kann einen Spenden-Marathon organisieren und vieles mehr. Allerdings: Dazu braucht es Leute, die mitmachen, Ideen haben und Lust haben, ihre Profession für ihre Gemeinde einzusetzen. So eine Mitarbeit bietet auch Freiräume für Begabungen aller Art – für Fachleute wie für Non-Professionals (wie man heute sagt). Wir haben auch

Das gilt auch für das Sammeln von Geld: Bis ordentlich was im Topf ist, müssen viele Menschen kontaktiert werden. Dazu muss allerdings klar sein, was unsere Gemeinde ausmacht; ihre Identität ist zurzeit nicht deutlich erkennbar. Wofür steht Immanuel? Damit möchte ich mich stärker beschäftigen. Wenn man etwas erreichen will, braucht es ein großes ein klar definiertes Ziel und ein Netzwerk. →

GANZ KONKRET STEHT DER TAG DES OFFENEN DENKMALS VOR DER TÜR. Ja, den organisiere ich in diesem Jahr zum zweiten Mal (siehe folgender Beitrag) und das macht mir Spaß. Ehrenamt muss auch Spaß machen, sonst sollte man es sein lassen. Für den Tag des offenen Denkmals wird es vorab Informationen auf unserer Website und auf Facebook geben. Ich arbeite auch an einer Broschüre mit der Chronik der Immanuelkirche. Ob diese Broschüre schon zum Tag des offenen Denkmals fertig sein wird, glaube ich nicht, aber ich versuche es. Mit Unterstützung wäre es definitiv machbar.

AN IDEEN FEHLT ES DIR NICHT. Ach, man könnte und müsste so viel tun! Ich würde beispielsweise gern sofort eine neue Website erarbeiten, die derzeitige ist inhaltlich o.k., aber technisch sehr veraltet. Es sollten zum Beispiel alle Artikel aus dem „Boten“ archiviert und rasch abrufbar sein. Damit würde auch die Sichtbarkeit unserer Website stark zunehmen. Wenn man bedenkt, dass die wochenlange Arbeit am Boten nach drei Monaten im Nirvana verschwindet, motiviert das die Ehrenamtlichen nicht wirklich. Ich würde den kleinkarierten Maschendrahtzaun abreißen und die Tore öffnen. Jetzt im Urlaub waren wir in einigen Kirchen. Die Kirchen waren immer offen. Für all das – man kann es nicht oft genug sagen – braucht es Leute, die mitmachen, die sich engagieren für unsere Kirche, unsere Gemeinde und unseren Kiez. Wer sich angesprochen fühlt, kann mich jederzeit per Email kontaktieren: cstender@gmx.de

Das Gespräch führte Ulrike Klugmann

13. SEPTEMBER – TAG DES OFFENEN DENKMALS

Am zweiten Sonntag im September findet, wie in jedem Jahr, der Tag des offenen Denkmals statt. Zum diesjährigen Motto „Handwerk, Technik, Industrie“ wird sich auch wieder unsere Immanuelkirche präsentieren, obwohl dies Thema auf den ersten Blick wenig mit einer Kirche zu tun hat. Jedoch: Die Kirche wurde vor rund 125 Jahren im Zeitalter der Industrialisierung gebaut, und zwar ähnlich wie die meisten anderen Gebäude im Prenzlauer Berg in industrieller Bauweise und mit viel handwerklichem Geschick. Als es voriges Jahr um das Thema „Farbe“ ging, konnten wir in einem Vortrag mit Powerpoint-Präsentation zeigen, dass Herstellung, Transport und Verarbeitung der roten und gelben Backsteine von hochindustriellen Techniken in der Ar-

Tag des offenen Denkmals
13. September 2015
Handwerk, Technik, Industrie

Veranstaltet von: Technische Stiftung Brandenburg
Technische Stiftung Brandenburg
Hauptstadtstr. 1, 15108 Berlin
Tel. 030 261 91 11

Sponsoren:
Hauptstadtstr. 1, Berlin
030 261 91 11 oder 030 261 91 12
030 261 91 13

Das Programm finden Sie im Internet unter: www.tag-des-offenen-denkmals.de

Logo of the Technische Stiftung Brandenburg and the logo of the Technische Universität Brandenburg.



chitektur zeugten. In diesem Jahr werden wir uns mit Steinmetzarbeiten und den inzwischen einmaligen Kirchenmalereien von Adolf Quensen beschäftigen.

Das Thema wird, ähnlich wie in den letzten Jahren, in Kirchenführungen und kleine praktische Präsentationen eingebettet sein. Um auch die aktuellen technischen Möglichkeiten im Handwerk darzustellen, kann man die Kanalfahrt eines Roboters im Inneren unseres noch maroden Entwässerungssystems im Untergrund ansehen. Natürlich wird es auch wieder Turmbesteigungen geben und für Kaffee und Kuchen wird ebenfalls gesorgt.

Auch wenn im Moment noch nicht alle Punkte im Detail geklärt sind, versprechen wir nach dem Gottesdienst einen offenen, fröhlichen und informativen Sonntag. Am Samstag (12.09.2015) wird die Kirche na-

türlich wie gewohnt zwischen 13 und 16 Uhr zugänglich sein, auch wenn kein Programm geplant ist. Herr Wehrmeister wird wie immer zur Verfügung stehen und individuelle Führungen anbieten und Fragen beantworten.

Aktuelle Programminformationen findet man auf www.tag-des-offenen-denkmals.de/, auf unserer Website <http://www.immanuelgemeinde.de/> oder auf www.facebook.com/immanuelkircheberlin.

Hilfe und Unterstützung ist natürlich immer erwünscht. Wer am Thema interessiert ist und mitmachen möchte, kann sich jederzeit bei Christian Stender (cstender@gmx.de) melden.

C. Stender

MUSIK IN IMMANUEL



Klezmerklänge in der Immanuelkirche

Das seit 1997 bestehende Trio der „Klezmeyers“ bietet mit Klarinette, Kontrabass und Jazzgitarre Klezmermusik der neuen Art: Es verschmelzen Klezmer mit Flamenco, Tango, Jazz und arabischen Rhythmen. So entsteht eine Musik, die ihre traditionellen Wurzeln nicht verleugnet, aber immer wieder für Überraschungen sorgt. Die begeisternde Band spielt am **27. September um 17 Uhr in der Immanuelkirche**, der Eintritt beträgt 12 Euro, ermäßigt 8 Euro.

KINDERMUSICAL – MIT PROBEN AN DER OSTSEE

Am Reformationstag, Sonnabend, dem **31. Oktober 2015**, wird um **17 Uhr** in der Immanuelkirche ein Kindermusical über Martin Luther aufgeführt.

Die letzten Proben dafür sind in den Herbstferien geplant, und zwar auf einer Musikwerkwoche vom 26. bis 30. Oktober in Zingst an der Ostsee, wofür sich gern interessierte Familien noch anmelden können. Außer Proben für Chor, Solorollen und Texte sollen auch Kulissen gebaut werden.

Und Zeit zum Spielen und Laufen an der Ostsee bleibt auch noch. *Bei Interesse bitte melden bei musik@immanuelgemeinde.de*

KONZERT ZUM EWIGKEITSSONNTAG

Am **22. November 2015** gibt es um **17 Uhr** ein Konzert in der Immanuelkirche mit Werken von Hugo Distler („Der Totentanz“) und Chormusik von Olaf Gjeilo und Morten Lauridsen. Es singt die Kantorei der Immanuelgemeinde unter Leitung von Monika Ellert. Der Eintritt beträgt 10 €, erm. 8 €.

MUSIK IN ST. BARTHOLOMÄUS

Ab Oktober wieder in St. Bartholomäus:

MUSIKALISCHE ABENDUNTERHALTUNG

Liebe Gemeinde,

*viele Jahre gab es in der Bartholomäuskirche die sehr beliebte Veranstaltungsreihe „Musikalische Abendunterhaltung“, die ihr Ende mit dem Tod von Konrad Wendlandt fand. Es gibt nun wahrscheinlich die Möglichkeit, diese Konzertreihe – etwas anders gestaltet – fortzuführen. **Wir würden die bewährten Zeiten belassen: also einmal monatlich, mittwochs, um 18 Uhr in den Monaten von Oktober bis Mai.***

Für die Organisation wäre es sehr hilfreich, wenn Sie als interessierte Zuhörer uns Ihre Kontaktdaten zukommen lassen würden – entweder als Mail-Adresse oder als Telefonnummer. Am besten sprechen Sie hierfür Herrn Johannes Reuther, Pfarrer Goertz, unser Büro oder mich an (musik@immanuelgemeinde.de). Wir hätten so die Möglichkeit, Ihnen schnell Informationen zukommen zu lassen.

Ich hoffe sehr, dass wir bis zum Oktober die Organisation schaffen, und freue mich dann über viele, interessierte Zuhörer.

Ihre Monika Ellert

KONZERT FÜR KINDER

Am **13. September 2015 um 16 Uhr** können Kinder und Erwachsene dem „Karneval der Tiere“ als Kinderorgelkonzert lauschen. Es spielen der Organist Jonas Sandmeier und unsere Kreiskantorin KMD Edda Straakholder.

ZWEI BACHKANTATEN IM GOTTESDIENST

Am **13. September 2015** ertönt im Gottesdienst **um 11 Uhr** in St. Bartholomäus die Bachkantate 99 „Was Gott tut, das ist wohlgetan“ und am **29. November**, dem 1. Advent, ist die Bachkantate 62 „Nun komm, der Heiden Heiland“ zu hören – ebenfalls im Gottesdienst **um 11 Uhr**.

Die Ausführenden sind beide Male Emma Moore (Sopran), Bettina Bruns (Alt), Pascal Herington (Tenor) und Peter Strömberg (Bass); außerdem singt der Projektchor der Kantorei; es spielen Instrumentalisten unter der Leitung von Monika Ellert. Da es keinen Eintritt für Gottesdienste gibt, wird herzlich um eine Kollektenspende gebeten.

BLÄSER AUF FRIEDHOF

Am Ewigkeitssonntag, dem **22. November 2015**, sind auf dem Friedhof von St. Bartholomäus (Giersstr. 19/21) **ab 11 Uhr** die Bläser der Immanuelgemeinde zu hören.

POST AUS MADAGASKAR

Was lässt eine Landschaft eines fremden Kontinents so anders von der uns gewohnten erscheinen? Alles, könnte man antworten, selbst das Licht. Ja, das Licht ist in einem Land wie beispielsweise Madagaskar zu gewissen Tageszeiten ein ganz anderes und verleiht allem Sichtbaren einen solchen Glanz, dass man den Anblick unmöglich mit dem einer deutschen Landschaft verwechseln kann.

Schöpfung war das Thema nach Ostern und ich zeigte den Kindern der Christenlehre einige Fotos von meinem Aufenthalt in Madagaskar, um die Diversität, das Ergebnis der schöpferischen Kraft Gottes verständlich zu machen. In der nächsten

Woche wollten wir nicht mehr nur sehen, sondern ein Band auswerfen und warten, ob sich eine Verbindung herstellen ließe. Ein Freund, den ich damals in Madagaskar gewann, ist Pastor der Taubstummenschule in der Stadt mit dem schönen Namen Antsirabe. Den Schülern dieser Schule schrieben die Kinder der Christenlehre Briefe über sich, ihre Familie und wie sie Ostern verbracht haben.

Mit einigen nützlichen Schreibutensilien, englischen Übersetzungen und einem hölzernen Osterei schickte ich ein kleines Päckchen nach Antsirabe. Ich stellte die

Kinder aber schon einmal darauf ein, dass es sein könnte, dass wir bis zum Sommer keine Post bekämen. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass so ein Transfer in ein so fernes Land ganz schön lange dauern kann.

Doch vor einigen Wochen lag ein Brief über und über beklebt mit madagassischen Marken in meinem Briefkasten. Daher kommt erst jetzt ein Beitrag darüber als Nachtrag, weil meine Zeit in der Immanuelgemeinde ja eigentlich schon vorbei ist.

Jeder unserer Briefe wurde von einem Schüler der Schule fein säuberlich auf Madagassisch mit netten Zeichnungen und einem Foto beantwortet. Aus den beiliegenden englischen Übersetzungen erfahren

wir ebenfalls von den Familien und von Ostern, wie sie eine ganze Woche feiern, mit Reis und viel Schweinefleisch, Spiel und natürlich vielen Gottesdiensten, jedoch keinen Ostereiern, was Thema vieler unserer Briefe war.

Was ist nun der Mehrwert gegenüber der Betrachtung der Schöpfung? In der Betrachtung staunen wir über Fremdheit und Verschiedenheit. Wenn wir aber als Geschöpfe handeln, dann wandeln wir in der Kraft des Lebens, die alle Lebewesen miteinander verbindet.



KITA-LEBEN UND BAUMASSNAHMEN

Das neue Kitajahr begann für Eltern, Kinder und Mitarbeiter mit einem kleinen Umzug: In der Woche vom 10. bis 14. August durften wir in den Räumlichkeiten der Kita der Auferstehungsgemeinde in der Diestelmeyerstraße unterkommen. Der Grund dafür sind natürlich die Baumaßnahmen zur lang ersehnten Kita-Erweiterung.

Unsere gemütliche kleine Kita mit bisher 45 Plätzen wird sich beinahe verdoppeln, und diese Veränderung wird das kommende Jahr sicherlich sehr prägen. Priorität hat für uns Mitarbeiter natürlich die Frage, wie wir auch während der Umbauphasen unseren Kindern und ihren Familien einen Ort der Geborgenheit bieten und unserem pädagogischem Anspruch gerecht werden können. Bereits vor der Sommerschließzeit entstand ein heimeliges kleines Ausweichquartier im zweiten Stock des Gemeindehauses, in dem die Vorschulkinder während des ersten Bauabschnittes betreut werden.

Die Krippe findet Unterschlupf in dem sogenannten Sterntalerraum. Dieser ehemalige Rollenspielbereich wurde ebenfalls verwandelt, um den Bedürfnissen unserer Jüngsten gerecht zu werden.

Natürlich bringt so eine Baustelle im eigenen Haus gewisse Unannehmlichkeiten mit sich, doch wir sind zuversichtlich, dass uns dies gelingt – nicht zuletzt aufgrund des Rückhaltes durch die Elternschaft. Wir freuen uns sehr, dass es so große Bereitschaft dazu gibt, uns auch in der konzeptionellen Planung zu unterstützen und möchten dafür herzlich danken! Wir freuen uns auf das gemeinsame Ideenspinnen und die neuen Chancen, die dieser Umbau für unsere pädagogische Arbeit eröffnet. Es bleibt spannend in der Kita Immanuel!

Claudia Platz



BUCHVORSTELLUNGEN IN ST. BARTHOLOMÄUS

„BEDROHTER ALLTAG – ALS PFARRER IM FOKUS DES MFS“

von Dietmar Linke



Ein Pfarrer, der in der DDR sein Amt nicht nur „verwalten“, sondern den Freiraum Kirche im real-existierenden Sozialismus erlebbar machen wollte, geriet rasch in den Fokus des MfS. Denn für einen offenen Dia-

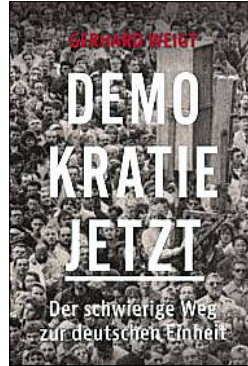
log gab es außerhalb der Kirche kaum einen Raum. Der Autor, zwölf Jahre Pfarrer in verschiedenen DDR-Gemeinden, dokumentiert seine Erfahrungen und die systematischen Zerstörungsversuche des MfS.

Das Buch (Preis: 16,80 €) wird **am 9. Oktober 2015 um 19 Uhr** vorgestellt.

Moderation: Martin Gutzeit, Berliner Landesbeauftragter für die Unterlagen des MfS der ehemaligen DDR. Musikalische Gestaltung: Wolfgang Steger/Bregen, Klarinette

„DEMOKRATIE JETZT – DER SCHWIERIGE WEG ZUR DEUTSCHEN EINHEIT“

von Gerhard Weigt



Am **8. November** wird nach dem Gottesdienst, also **gegen 11 Uhr**, die Neuerscheinung „Demokratie Jetzt“ vorgestellt. Das geschieht u.a. anhand der Lebensläufe bekannter Persönlichkeiten wie Almuth

Berger, Ulrike Poppe, Konrad Weiß, Wolfgang Ullmann und vieler anderer. Die Vorgeschichte der Bürgerbewegung kommt in dem Buch ebenso zur Sprache wie die Beziehungen zur evangelischen Kirche. Das 360-Seiten-Buch kostet 24 Euro und erscheint im September.

IN MEMORIAM INGEBORG FISCHER

Ingeborg Fischer (1921–1994) musste den ganzen Zweiten Weltkrieg als Krankenschwester an der Front miterleben. Sie erlitt in der Schlussphase des Krieges eine Granatsplitterverletzung, die ihr Jahre später nach einer Operation zur Entfernung des Splitters eine Querschnittslähmung einbrachte. Trotz schweren Unrechts, das ihr in der Gefangenschaft als Frau zugefügt wurde, bekannte sie: Ich konnte nicht hasen. Ihr Wahlspruch: In der Welt habt ihr

Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden, hat sie stets aufgerichtet.

Wir entdeckten ihre Grabstelle auf dem Sophien-Friedhof und veranlassten die Umbettung ihrer Urne auf den Friedhof der St.-Bartholomäusgemeinde, in der sie langjähriges Mitglied und Ehrenälteste war. Auf dem Grabstein stehen Ingeborg Fischers Lebensdaten und „Märtyrerin für Menschlichkeit“. Wir empfehlen herzlich, ihrer als einer Zeugin des Glaubens in jener Zeit der Finsternis zu gedenken.

Jutta und Hans-Jürgen Fischbeck

UNSERE JUBILARE

Wir gratulieren den Gemeindegliedern, die in den Monaten September, Oktober oder November Geburtstag haben, und denken insbesondere

an den 70. Geburtstag von

Walter Leuenberger	am 21.09.
Heinz Pfingst	am 02.10.
Marion Brandt	am 10.10.
Irene Voigt	am 12.11.
Jutta Sztele	am 26.11.

an den 75. Geburtstag von

Rolf Conrad	am 02.09.
Christine Riedel	am 12.09.
Peter-Christoph John	am 16.09.
Karin Schmidt	am 03.10.
Lothar Jeske	am 05.10.
Eckhard Voigt	am 11.10.
Eveline Siekierski	am 14.10.
Eva-Marie Berlin	am 18.10.
Inge Leinert	am 09.11.
Helga Karnauka	am 10.11.
Waltraud Weckert	am 12.11.
Leonard Rehberg	am 22.11.
Olaf Rottgardt	am 23.11.
Ursula Burkia	am 30.11.

an den 80. Geburtstag von

Blanca Oelsner	am 16.09.
Ursula Hänsch	am 14.10.
Marianne Wilhelm	am 17.10.
Helga Krone	am 20.10.
Gisela Schöne	am 20.10.
Jürgen Colsmann-Freiherr von Braun	am 29.10.
Alfred Schönfeldt	am 30.10.
Klaus Heinrich	am 28.11.

an den 85. Geburtstag von

Helmut Luhm	am 10.10.
Werner Wünschmann	am 31.10.

an den 90. Geburtstag von

Irmgard Schaldach	am 02.09.
-------------------	-----------

Jutta Titze	am 19.10.
Dietrich Bielke	am 25.10.
Harry Dahlke	am 04.11.
Anneliese Albrecht	am 05.11.

an die höheren Geburtstage von

Elli Knüppel	am 16.10.1922
Herta Noack	am 14.09.1921
Jutta Dietrich	am 15.09.1921
Irmgard Hänßgen	am 18.09.1921
Erika Diesner	am 22.09.1920
Hildegard Milnik	am 14.09.1919

ZUR FÜRBITTE

Für die Getauften

Fred Petzke, Antonia Schäfer, Anton Gummer, Jendrik Jeker, Theresa Wierzba, Hans Majewski, Paul Holznagel, Konstantin Baumann, Tilda Strathmann, Cleo Franzius, Lara Ribeiro, Lucia Probst, Luca, Luis und Lotta Wolff, Leopold Freiherr von Freyberg, Matilda Kraake, Leander und Ella Dietz, Lara Weißgerber, Theresa Schubert, Robert Häcker, Anke Sprenger, Frida und Rafael Schmidt-Pfeiffer, Lucia Staats, Jonas Herzig, Fiete und Antonia Schneider, Charlotte Wass, August Spichalsky, Jakob und Gustav Werkentin, Moritz Krätschell, Charlotte Willnat

Für die Konfirmierten

Constance Dumke, Lilli Kaiser, Elisabeth Buhrke, Kira Leu, Carl Schneider, Bror Zeuner, Juliette Heinzelmann, Joris Althausen, Moritz Geusen

Für die Getrauten

Jan Mölleken und Leonie Zintarra, Emmanuel Ribeiro und Cassandra Blanke, Ingmar Zech und Eva-Marie König, Nico Jänicke und Katharina Dübel, Jakob Bauer und Sarah Preißner, Thilo Schulz und Marie Gunnehed

Für den Verstorbenen und seine Angehörigen

Konrad Schreiber

UNSERE GOTTESDIENSTE IM ÜBERBLICK

06.09. // 14. Sonntag nach Trinitatis

11.00	St. Bartholomäus	Pfr. Goertz, Diakonin Wiese, Kita-Teams	regionaler Gottesdienst zum Schulanfang
14.00	Advent-Kirche	Sup. Dr. Höcker	Amtseinführungs-Gottesdienst Pfr. Dr. Pockrandt, Chor

13.09. // 15. Sonntag nach Trinitatis

09.30	Zachäus-Ladenkirche	Pfr. Dr. Pockrandt	Abendmahl
11.00	St. Bartholomäus	Pfr. Goertz	Bachkantate, Taufe
11.00	Immanuelkirche	Pfr. Huchthausen	Taufen
11.00	Advent-Kirche	Pfr. Dr. Pockrandt	Abendmahl

20.09. // 16. Sonntag nach Trinitatis

09.30	Zachäus-Ladenkirche	Diakonin Wiese	Mini-Gottesdienst
11.00	Advent-Kirche	Pfr. Huchthausen	regionales Konfirmandenjubiläum, Abendmahl, Bläser

27.09. // 17. Sonntag nach Trinitatis

09.30	St. Bartholomäus	Pfr. Dr. Pockrandt	
09.30	Zachäus-Ladenkirche	Pfr. Goertz	
11.00	Immanuelkirche	Pfr. Dr. Pockrandt	
11.00	Advent-Kirche	Pfr. Goertz	Kindergottesdienst

04.10. // 18. Sonntag nach Trinitatis

11.00	Immanuelkirche	Pfr. Goertz und Team	Erntedankgottesdienst, Kinderchor, Bläser
11.00	Advent-Kirche	Pfr. Dr. Pockrandt, Pfr. Huchthausen	Bläser

11.10. // 19. Sonntag nach Trinitatis

09.30	St. Bartholomäus	Pfr. Huchthausen	
09.30	Zachäus-Ladenkirche	Pfr. Goertz	Chor
11.00	Immanuelkirche	Pfr. Huchthausen	
11.00	Advent-Kirche	Diakonin Wiese	Mini-Gottesdienst

18.10. // 20. Sonntag nach Trinitatis

09.30	St. Bartholomäus	Pfr. Goertz	
09.30	Zachäus-Ladenkirche	Pfr. Dr. Pockrandt	

11.00	Immanuelkirche	Pfr. Goertz
11.00	Advent-Kirche	Pfr. Dr. Pockrandt

25.10. // 21. Sonntag nach Trinitatis

09.30	St. Bartholomäus	Pfr. Dr. Pockrandt
09.30	Zachäus-Ladenkirche	Pfr. Huchthausen
11.00	Immanuelkirche	Pfr. Dr. Pockrandt
11.00	Advent-Kirche	Pfr. Huchthausen

31.10. // Reformationstag

18.00	Zachäus-Ladenkirche	Pfr. Dr. Pockrandt
-------	---------------------	--------------------

01.11. // 22. Sonntag nach Trinitatis

09.30	St. Bartholomäus	Pfr. Huchthausen	
09.30	Zachäus-Ladenkirche	Diakonin Wiese	Mini-Gottesdienst
11.00	Immanuelkirche	Pfr. Huchthausen	
11.00	Advent-Kirche	Pfr. Dr. Pockrandt	

08.11. // Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr

09.30	St. Bartholomäus	Pfr. Goertz	
09.30	Zachäus-Ladenkirche	Vikar Hochheimer	
11.00	Immanuelkirche	Pfr. Goertz	
11.00	Advent-Kirche	Vikar Hochheimer	Kindergottesdienst

15.11. // Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr

09.30	Zachäus-Ladenkirche	Pfr. Huchthausen	
11.00	Immanuelkirche	Vikar Hochheimer	
11.00	Advent-Kirche	Pfr. Dr. Pockrandt	Familiengottesdienst, Musical

18.11. // Buß- und Betttag

19.30	Zachäus-Ladenkirche	Pfr. Huchthausen
-------	---------------------	------------------

22.11. // Letzter Sonntag im Kirchenjahr

09.30	Zachäus-Ladenkirche	Pfr. Dr. Pockrandt	
11.00	St. Bartholomäus	Pfr. Goertz	Instrumentalkreis
11.00	Advent-Kirche	Pfr. Huchthausen	

29.11. // 1. Advent

11.00	St. Bartholomäus	Pfr. Goertz	Bachkantate
15.00	Immanuelkirche	Pfr. Goertz	Adventsfeier
15.00	Advent-Kirche	Pfr. Huchthausen, Pfr. Dr. Pockrandt	Familiengottesdienst, Adventsfeier

REGELMÄSSIGE TREFFEN IN IMMANUEL

GEMEINDEKREISE

Bunter Montag

Jeden ersten Montag im Monat // 20.00 // nähere Informationen lagen zu Redaktionsschluss nicht vor

JUGEND

Kindertreffs

Über die aktuellen Daten wurde inzwischen direkt informiert; ggf. im Gemeindebüro erfragen bzw. auf der Website nachschauen

Konfirmanden

12.09. // 11.00–15.00 // im Gemeindehaus Advent

19.–23.10 // Wochenendfreizeit in Zingst/Darß

14.11. // 11.00–15.00 // im Gemeindehaus Immanuel

Junge Gemeinde

mittwochs 19.00 // im Gemeindehaus Advent, Seitenflügel 1. OG

SONSTIGES

Offene Kirche

FR 15.00–19.00 // SA 13.00–16.00 // SO 12.00–16.00

Taizé Abendgebet

freitags 19.30–20.30 // in der Kirche

MUSIK

Achtung: Die kirchenmusikalische Arbeit hat ab sofort einen neuen Standort! Alle Gruppen, die bisher im Gemeindehaus von Immanuel geprobt haben, werden nun wegen der Bauarbeiten an den neuen Kitaräumen im Seitenschiff von St. Bartholomäus proben.

Die Mittwochs-Chöre haben einen anderen Probenort und neue Zeiten.

Kinderchor I (1.+2. Klasse) und Vorschulkinder (5-6 Jahre)

mit Monika Ellert // montags 17.00–17.45

Kinderchor II (3.+4. Klasse)

mit Monika Ellert // montags 17.45–18.30

Kein Kids-Café mehr möglich!

Kantorei

mit Monika Ellert // montags 20.00–21.30

Teenies 5.-8. Klasse

mit Monika Ellert // dienstags 17.30–18.30

Bläser

mit Monika Ellert // dienstags 19.00–21.30

Instrumentalkreis

mit Monika Ellert // dienstags 21.30–22.30

REGELMÄSSIGE TREFFEN IN ST. BARTHOLOMÄUS

GEMEINDEKREISE

Frauenkreis

14-täglich mittwochs 14.30 // im Pfarrhaus UG // Termine: 02.09., 16.09., 07.10., 21.10., 04.11., 18.11.

Frauenmontagsrunde

14-täglich // jeweils 19.30 // Themen standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest // Termine: 07.09., 21.09., 05.10., 19.10., 02.11., 16.11. // i.d.R. im Pfarrhaus UG

Taufunterricht

nach Vereinbarung // mit Pfr. Goertz // im Pfarrhaus UG

Literarisch-musikalischer Abend

einmal monatlich montags 19.30 // im Pfarrhaus // 14.09. Thema: „Griechenland und Antike“ // 12.10. Thema: „Brot und Wein“ // 09.11. Thema noch offen // Jeder kann mitsingen, Texte zum Thema aussuchen oder einfach nur zuhören.

Gesprächskreis

immer 19.00 // im Pfarrhaus UG
03.09. „Urlaubserinnerung: Venedig“
// 01.10. „Luther in Rom“ mit Ermano Meichsner // 05.11. „Kunst in der Kirche – Das Christusbild in der Moderne“ mit Herrn Hostwein

MUSIK

Achtung: geänderte Zeiten

Spatzensingen (1-3 Jahre + Eltern)

mit Monika Ellert // donnerstags 16.00–16.30 // im Pfarrhaus UG

Kindersingen I (3-4 Jahre + Eltern)

mit Monika Ellert // donnerstags 16.30–17.00 // im Pfarrhaus UG

Kindersingen II (4-5 Jahre)

mit Monika Ellert // donnerstags 17.00–17.30 // im Pfarrhaus UG

Kids-Café Manuel

donnerstags 16.00–18.00 // für Chorkinder und ihre Eltern // im Pfarrhaus UG

IMMANUEL

www.immanuelgemeinde.de
www.facebook.com/immanuelkircheberlin

Gemeindebüro

info@immanuelgemeinde.de
Immanuelkirchstraße 1a, 10405 Berlin,
Tel. 442 26 16, Fax 44 03 80 39
Mo/Do 15.00–17.00, Di 09.00–11.00,
Mi/Fr geschlossen

In Vertretung: Pfarrer Joachim Goertz
pfarrer@bartholomaeus.in-berlin.de
Immanuelkirchstraße 1a, 10405 Berlin,
Sprechstunde: Do 15.00–17.00 und nach
Absprache

Vikar Clemens Hochheimer
vikar@immanuelgemeinde.de

Pfarrer im Ehrenamt Prof. Philipp Enger
enger@eh-berlin.de
Evangelische Hochschule Berlin, Teltower
Damm 118, 14167 Berlin, Tel. 83 10 81 41

Kantorin Monika Ellert
musik@immanuelgemeinde.de

Kindergarten
kita@immanuelgemeinde.de
Immanuelkirchstraße 1a, 10405 Berlin,
Tel. 44 03 91 64, Leitung: Renata Steffens

Arbeit mit Kindern
kinder@immanuelgemeinde.de
Rahel Liebig

Regionale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Pfarrsprengel
kinder@immanuelgemeinde.de
Diakonin Johanna-Maria Wiese

Friedensbibliothek/Antikriegsmuseum
Haus der Demokratie und Menschen-
rechte, Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin
Tel. 508 12 07 und 42 01 70 37

Spendenkonto

Evangelische Kirchengemeinde Immanuel
IBAN: DE18 5206 0410 6503 9955 69
Evangelische Bank eG

.....

ST. BARTHOLOMÄUS

www.bartholomaeus.in-berlin.de

Gemeindebüro

buerou@bartholomaeus.in-berlin.de
Friedenstraße 1, 10249 Berlin,
Tel. 241 14 05, Fax 81 88 77 76
Di 14.00–18.00, Do 15.00–17.00

Pfarrer Joachim Goertz
pfarrer@bartholomaeus.in-berlin.de
Friedenstraße 1, 10249 Berlin,
Tel. 242 66 26 oder 241 14 05

Kindergarten

kita-bartholomaeus@alice-dsl.de
Friedenstraße 1, 10249 Berlin,
Tel. 247 89 23, Leitung: Andreas Trummer

Kirchhof

Giersstr. 19/21, 13088 Berlin
Tel. 926 34 38, Verwalter: Jürgen Kiesow

Bankverbindung

St. Bartholomäusgemeinde
IBAN: DE62 5206 0410 6603 9955 69
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank eG